

"Achtung Steinschlag!"

Autor(en): **Kelley, Frank J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 17

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Appenzeller Haltung

Sie sind ungemein telegen, die urchigen Appenzeller-Landsgemeinde-Mannen in ihrer voralpinen, an zähe Bergföhren erinnernden Knorrigkeit. Und standhaft, potz! Davon her rührt ja auch die Bezeichnung «Standeskommission» für die Innerrhoder Exekutive.

Es ist schon viel herumgerätselt worden an der so ungemein typischen Haltung dieser wackeren Nachfahren von Ueli Rotach: Bis fast zur Wirkung eines Buckels eingezogene Schultern, Säbel und Regenschirm mit leicht angewinkelten Armen an den Körper gepresst. Böswillige Beobachter meinen, diese Schulterhaltung sei nichts anderes als Ausdruck des schlechten Gewissens, nämlich ein Ducken vor zu erwartenden Schlägen.

Aber Appenzeller Frauen sind, trotz ihnen auferlegter Stimmrechtsabstinenz, ja gar nicht so!

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ist denn auch das Einziehen der Schultern lediglich eine Folge der Armhaltung. Und diese wiederum ist gegeben durch den Zwang, Säbel und Regenschirm dergestalt festklemmen zu müssen, damit die Hände frei bleiben. Frei deshalb, weil ja damit die Faust im Sack gemacht werden muss. Frei und auf ewig frei!

Bruno Knobel

«Achtung Steinschlag!»



Als Brönnimann zu diesem Signal kam, hielt er an und überlegte, wie er sich jetzt als verantwortungsbewusster Automobilist im Sinne der tafelaufstellenden Behörden zu verhalten habe. Sollte er – Variante Nr.1 – Vollgas geben und die Gefahrenzone mit Höchstgeschwindigkeit durchqueren, auf die Gefahr hin, hinter der nächsten Kurve mit einem Wagen zusammenzustossen, dessen Fahrer ebenfalls Variante Nr.1 gewählt hatte? Oder – Variante Nr.2 – im Schritttempo mit dem Kopf aus dem Fenster weiterfahren und nach den Felsbrocken Ausschau halten, die auf der Tafel so drohend herabstürzen – und dabei im Strassengraben landen? Oder sollte er – als letzte Variante – mit einem fatalistischen Achselzucken die Tafel einfach Tafel sein lassen und sich blind dem Schutz seines Maskottchens anvertrauen, das so fröhlich vom Innenspiegel baumelte?

Da sich Brönnimann für keine dieser Varianten entscheiden konnte, griff er zu seinem Taschencomputer und rechnete aus, dass die Chancen, in einen Steinschlag zu geraten, bei 1:100 000 zu liegen kämen, worauf er beruhigt seine Fahrt fortsetzte. Er konnte ja nicht wissen, dass der Wagen vor ihm der 99 999. gewesen war ...

Frank J. Kelley

